

Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu warm und deutlich zu nass

Regenreichster August seit 1978

STATISTIK für AUGUST 2002:

(* Mittelwert der Jahre 1980 bis 1999, alle anderen Mittelwerte beziehen sich auf den Zeitraum 1951 bis 1970)

Monatsmittel:	+ 17,57°C	(+ 17,09°C)*
Sommertage:	14	(6,7 Tage)
Hitzetage:	0	(0,6 Tage)
Niederschlag:	151,7 mm	(88,3 mm)* = 171,8 %
Tage mit $\geq 0,1$ mm:	14	(15,9 Tage)
Tage mit $\geq 1,0$ mm:	11	(12,6 Tage)
Tage mit $\geq 10,0$ mm:	5	(3,8 Tage)
Mittlere Luftfeuchte:	77,5 %	(79 %)
Tage mit Nebel:	9	(3,9 Tage)
Tage mit Gewitter:	7	(4,8 Tage)
Mittlere Bedeckung:	61,3 %	(61 %)
Gesamtsonnenscheindauer:	189,7 Stunden	(212,6 Stunden)
Heitere Tage:	1	(3,2 Tage)
Trübe Tage:	7	(9,1 Tage)

STATISTISCHE AUFFÄLLIGKEITEN:

- Mit einer Niederschlagssumme von 151,7 Liter/m² regenreichster August seit 1978 (154,6 Liter/m²) und dies bei "nur" 14 Tagen mit Niederschlag (15,9 T.)
In Grodt bei Biberach werden im August 173 Liter Regen/m², in Dellmensingen 196 Liter/m², in Weißenhorn 229 Liter/m, in Waldburg 296 Liter/m² und in Kempten sogar 357 Liter/m² verbucht.
- 14 Sommertage (6,7 Tage), 9 Tage mit Nebel (3,9 Tage)
- Erstmals seit 1996 wurde im August kein Hitzetag ($\geq 30,0^{\circ}\text{C}$) verzeichnet.
- **Sommer-Bilanz:** Mit einer Durchschnittstemperatur von 18,1 Grad Celsius war dieser Sommer im Vergleich zu den letzten 30 Jahren beinahe zwei Grad zu warm und damit der wärmste seit 1994. Dazu gab es 41 Sommertage und 12 Hitzetage, davon allein acht im Juni, der erstmals seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen der wärmste der Sommermonate war. Doch nach dem wärmsten Juni seit Beginn der Wetteraufzeichnungen folgten im Juli und vor allem im August wiederholt kräftige Regengüsse und heftige Gewitter, weshalb fällt die Sommerbilanz ausgesprochen durchwachsen ausfällt. Denn ausgerechnet zur Haupturlaubs- und Ferienzeit, während der Zeit der Hundstage, blieb dieser Sommer vieles schuldig.